



GAIMH-Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung: Oktober 06 – September 07 – Aktivitäten und offene Fragen

Bericht zu Händen der Mitgliederversammlung in Graz am 27. September 2007.

A. Länderübergreifende Gruppe

1. An der **Jahrestagung der GAIMH in Luzern** im September 06 hat die AG Entwicklungsbegleitung einen eigenen Beitrag zur Tagung geleistet:

Mit dem Kind und seinen Bezugspersonen unterwegs: Entwicklungsbegleitung - theoretisch und praktisch

Alle Mitglieder der Länderübergreifenden Arbeitsgruppe haben sich an den Vorbereitungen und an der Durchführung beteiligt. Es haben ca. 30 Personen an diesem Workshop teilgenommen.

Dores Beckord und Christine Kügerl haben den Schlussteil der Luzerner Tagung zum Thema „Welche Impulse wurden aus den Tagungsvorträgen für die Entwicklungsbegleitung gewonnen? In dieser Diskussionsgruppe haben sich ca. 25 Personen zusammengefunden. Die Arbeitsgruppe bedankt sich bei Christine Kügerl und Dores Beckord für das Protokoll dieser Diskussion.

2. Im November 06 hat die Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung einen Antrag an den GAIMH-Vorstand zur Übernahme der anfallenden Reisekosten für das von der AG geplante Projekt „**Stellungnahme zur Familienergänzenden Tagesbetreuung – aus dem Blickwinkel von gelingender Entwicklung und seelischer Gesundheit in der frühen Kindheit**“.

Wir hatten koordinierende Sitzungen der Vertreterinnen der drei Länder in München zur Besprechung der Inhalte einer solchen Stellungnahme vorgesehen.

Der Vorstand hat diesem Antrag nicht stattgegeben. Die AG EB hat daraufhin beschlossen, das Projekt zu sistieren. Umso mehr als wir in Gesprächen zwischen den Vertreterinnen der drei Länder zum Schluss gekommen sind, dass die Situation bezüglich Tagesbetreuung von 0 bis 3 sich in den Ländern sehr unterschiedlich präsentiert. Es schien uns deshalb sinnvoll, eine solche Stellungnahme zunächst Länderspezifisch auszuarbeiten.

3. **Standortbestimmung**

Die Länderübergreifende AG Entwicklungsbegleitung hat sich seit der letzten Tagung nicht mehr getroffen; der Austausch läuft über E-Mail. Am diesjährigen Treffen in Graz haben wir eine Standortbestimmung durchgeführt, zum Auftanken und als Reflexion darüber zu den Fragen „wo stehen wir? was wollen wir, was können wir? was brauchen wir? wie weiter? – Länder-spezifisch und Länder übergreifend?“ Ergebnisse dieser Standortbestimmung in Stichworten (eingefügt nach der Tagung)

- Am diesjährigen Treffen der AG haben drei neue Interessentinnen teilgenommen, alle drei aus der Steiermark (Graz): Yvonne Oswald, Doris Lepold Mandl und Margrit Schellander.

Es ging deshalb am Treffen auch darum, die verschiedenen Gefässe vorzustellen, die die GAIMH zum Austausch und zur Bearbeitung inhaltlicher Fragen vorsieht: die Regionaltreffen und die Arbeitsgruppen.

Yvonne Oswald und Doris Lepold-Mandl werden sich darum kümmern, die Regionaltreffen Steiermark (Graz) zu organisieren. Grundlage für den Versand der Einladungen bildet die Liste der Teilnehmenden an der diesjährigen Tagung.

- Die beiden langjährigen Mitglieder der Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung, Dores Beckord und Christine Kügerl werden sich zukünftig vor allem auf die Organisation von Regionaltreffen Salzburg konzentrieren. Sie beteiligen sich punktuell an der Bearbeitung von Fragestellungen im Rahmen der Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung.
- Die Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung stellt folgende Themen in den Raum, die aus ihrer Sicht zu bearbeiten wären:
 - Was sind gute Bedingungen für gelingende Entwicklung in und bei Inanspruchnahme familienergänzender Betreuung?
 - Was können wir tun, damit nicht länger Personen aus Institutionen Familien mit Säuglingen/Kleinkindern begleiten, ohne dass sie Kenntnisse über die Merkmale und die Dynamik der Entwicklung in der frühen Kindheit haben?
 - Bildungsprogramme und Projekte für Mütter/Väter im Frühbereich schießen wie Pilze aus dem Boden. Wer packt es an, aus der Optik der Angemessenheit in der frühen Kindheit dazu deutlich Stellung zu nehmen? Wie kann Vernetzung möglich werden, derart, dass nicht jeder sein eigenes „Süppchen kocht“, sondern dass von Anfang an mit Bestehendem in der Praxis kooperiert wird?
 - „Super Nanny“: Die österreichischen Kolleginnen stellen fest:
 1. In Salzburg gibt es neu eine Ausbildung zur „Super Nanny.“
 2. Es kommen zunehmend Mütter in die Beratung, die Interventionen aus den Sendungen der Super Nanny kopieren und auf ihre zum Teil viel jüngeren Kinder übertragen; anschliessend kommen sie in die Beratung, weil es nicht funktioniert. Wie könnten wir uns dieses Themas annehmen?
- Wir halten fest, dass wir uns zur Diskussion von spezifischen Fragen aus dem Bereich der Entwicklungsbegleitung zukünftig einmal im Jahr –anlässlich der Jahrestagungen – treffen wollen.
Aus Kapazitätsgründen behalten wir uns zusätzliche Treffen zwischen den Jahrestagungen für die Mitarbeit in GAIMH-Projekten vor, die von Länder-, Bereichs- und/oder Arbeitsgruppenübergreifender Bedeutung sind und von der GAIMH entsprechend konzipiert werden.

Aktuell geht es dabei um das Projekt „Stellungnahme Familienergänzende Tagesbetreuung“. Wir wollen uns im Januar/Februar 08 einmal treffen (bei Sabine Höck in München) und unsere Ideen, Gedanken und Fragen zu Händen der GAIMH zusammentragen und diskutieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlung haben wir bei der GAIMH die Rückerstattung der dabei anfallenden Reisekosten beantragt.

4. Anliegen betreffend Tagungsvorbereitung

Sowohl bei der Vorbereitung als auch betreffend Inhalte sollen die Anliegen der Berufsgruppen im Bereich Begleitung jeweils von Anfang an mitbedacht werden.

B. Untergruppen in den drei Ländern

1. Die **Schweizer Arbeitsgruppe** hat im Anschluss an die Luzerner Tagung versucht, in anderen Teilen der deutschen Schweiz Untergruppen zu initiieren. Es hat sich jedoch gezeigt, dass seitens der bisherigen Mitglieder keine entsprechenden Ressourcen vorhanden sind. Wir haben deshalb entschieden, dass sich die Gruppe weiterhin abwechselungsweise in Olten und in Zürich trifft. Die Arbeitsgruppe hatte bis zur Tagung in Luzern als geschlossene Gruppe gearbeitet. Seit der Luzerner Tagung hat sie sich für weitere Interessierte geöffnet und sich vor Ort um eine Person

(Psychotherapeutin) erweitert. Eine weitere interessierte Person (Hebamme) wird demnächst dazu stoßen. Die Gruppe umfasst 7 Teilnehmerinnen. Sie traf sich unter der Leitung von Margrit Hungerbühler-Räber seit der letzten Tagung insgesamt viermal. Sie beschäftigt sich weiterhin mit Fragestellungen aus der Praxis der Entwicklungsbegleitung und dient unter anderem auch zum Austausch über die verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Mitglieder und zu deren gegenseitigen Stärkung im rauen Alltag der Entwicklungsbegleitung in der frühen Kindheit.

2. In **Österreich** wird die Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung von Dores-Beckord Datterl und Christine Kügerl geleitet. Seit der Tagung in Luzern haben sich 4 Personen einmal in Salzburg getroffen und überlegt, wie die Weiterarbeit in einem Regionaltreffen für Salzburg sinnvoll gestaltet werden kann.
3. Allgemeine Ansprechpartnerin für die Interessentinnen an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung für die GAIMH in **Deutschland** ist Yvonne Mellin, Sinsheim. Sie hat – zusammen mit den Kinderärzten und den Sonderpädagogischen Beratungsstellen in **Sinsheim** - im Mai 07 eine Regionalgruppe „Entwicklung unterstützen“ gegründet. Diese Regionalgruppe hat sich bis heute 3 mal getroffen. Ihre Ziele: „Wir wollen als Fachleute in der Region
 - mehr voneinander erfahren: wer macht was? wer kann was?
 - unsere Angebote und Hilfen besser aufeinander abstimmen und
 - uns gemeinsam weiterbilden.“

Da die in dieser Regionalgruppe teilnehmenden Personen nicht alle aus dem Kreis der GAIMH stammen, läuft sie nicht unter „Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung“ der GAIMH, sondern könnte als GAIMH-Regionalgruppe organisiert werden.

Personen, die im **Raum Hamburg** zu Hause sind, wenden sich an Margarita Klein, Hamburg. Dort hat sich nach der Tagung in Hamburg im 2005 eine Arbeitsgruppe Entwicklungsbegleitung gebildet. Diese hat sich seit der Tagung in Luzern noch nicht getroffen, weil sich hier im Norden die Tagungen und Arbeitsgruppen eng drängen. Margarita Klein bittet um Kontaktaufnahme und Unterstützung bei der Reorganisation der Gruppe. In den letzten Jahren wurden insgesamt sechs Kurse „Systemische Beratung für Familien mit Säuglingen und kleinen Kindern“ durchgeführt und ein erster Kurs der Weiterbildung zur Familienhebamme abgeschlossen. Diese Teilnehmerinnen sind zum Teil interessiert an der GAIMH und an einem „Netzwerk Familienbegleitung“.

Margarita Klein, KREISEL e.V., Tel 040/ 899 38 58, margaritaklein@kreiselhh.de, www.kreiselhh.de

Kathrin Keller-Schuhmacher, Basel, den 10. Oktober 2007